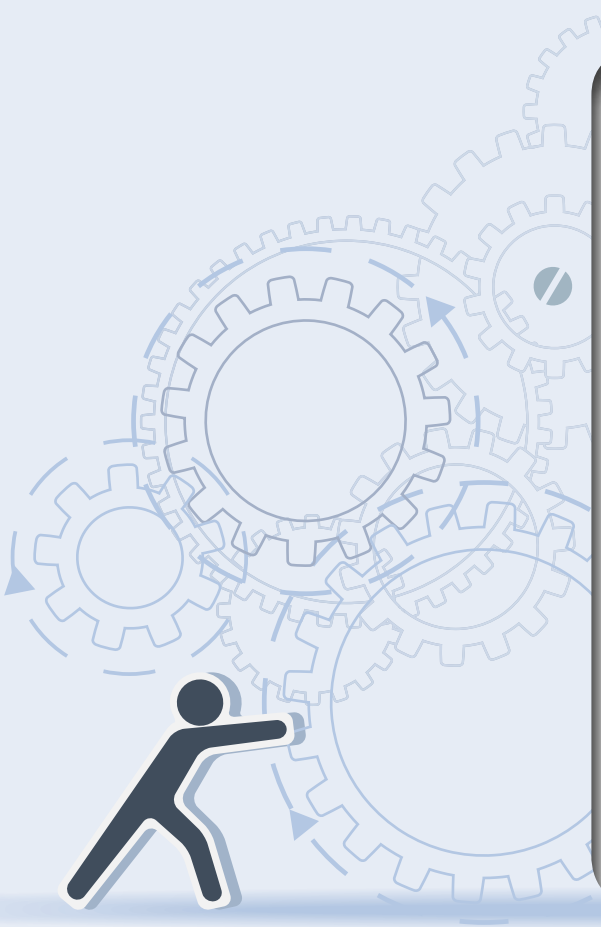
Geschäftsbericht 2015

Inhaltsverzeichnis



Vorwort des Geschäftsführers 2

Bericht des Aufsichtsrates 3

Mit den BSM-Bussen gut unterwegs 4

...und Geld für eine schicke Wohnung sparen 5

...und sich das Leben etwas einfacher gestalten 6

...und das eigene Auto kann noch warten 7

...und auch ein bisschen stolz sein dürfen 8

...und ohne Stress zum Arbeitsplatz gelangen 9

Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 10

Jahresabschluss 2015 13

Bilanz 13

Gewinn- und Verlustrechnung 14

Anhang zum Jahresabschluss 2015 15

Entwicklung des Anlagevermögens 18

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers 19

Vorwort des Geschäftsführers

Dienstleister für unsere Kunden

Im September 2010 änderten die Bahnen der Stadt Monheim GmbH – kurz BSM – in größerem Umfang ihr Liniennetz. Das Ziel bestand in einer Neuausrichtung des ÖPNV-Angebotes in und um Monheim. Von den Fahrgästen ungenutzte Linienverbindungen wurden teilweise aufgelöst (Linie 233), andere Linienverbindungen (Linie 777) mit Anbindung an den Schienennahverkehr verstärkt. Zusätzlich stärkten die BSM neue Produkte, wie den Nachtverkehr NE 13, der an Wochenenden Langenfeld Rhld. mit der Monheimer Altstadt und dem Ortsteil Baumberg verbindet. Im Rückblick betrachtet geben die Fahrgastzahlen diesem Konzept recht. Bereits kurz nach Konzeptumsetzung durchgeführte Fahrgastzählungen (2011) belegen einen Fahrgastzuwachs von im Schnitt 8,25% über das gesamte Monheimer Stadtgebiet.

Dieser Erfolg machte uns Mut. Unsere Mitarbeiter erkannten bei der Umsetzung des Fahrplankonzeptes 2010, wie enorm wichtig passgenaue Angebote und die richtige Adressierung unserer Kunden sind.

Grundvoraussetzung einer modernen Kommunikation zwischen Dienstleister und Kunde sind Informationen über ein relativ komplexes Liniensystem, mit oftmals weit mehr als nur einer Möglichkeit, ein Ziel zu erreichen. Darüber hinaus auch die Notwendigkeit, aktuelle Fahrzeiten oder Umleitungsempfehlungen den Fahrgästen zur Verfügung zu stellen – sowohl an der Haltestelle, als auch über die neuen sozialen Medien.

Wir entwickelten Produkte weiter: So verbindet ein zeitlich deutlich aufgewerteter Freizeitexpress NE 13 ab Mai 2015 – samstags und sonntags – den ganzen Tag Baumberg mit der Altstadt, dem Rheinufer und der Schienenanbindung in Langenfeld Rhld. Zusätzlich schließt der ebenfalls ab Mai 2015 neu geschaffene NE 14 an Wochenenden die Lücke zu später Stunde zwischen Düsseldorf-Hellerhof und Baumberg, um auf diese Weise das Nachtfahrtangebot des NE 13 zu ergänzen.

Die erweiterte Produktlinie der BSM hält somit für alle Kundengruppen Lösungen vor: Für die Berufspendler die morgend- und abendlichen Linienverkehre mit Direktanbindungen an die S-Bahn, für die Schüler die E-Wagenverkehre und Verstärkerfahrten morgens und mittags zu den Schulzentren und für die Freizeitfahrer die speziellen Nacht- und Freizeitverkehre an Wochenenden.

Das ÖPNV-System in Monheim am Rhein ist ein komplexes, vielschichtig ineinandergreifendes Dienstleistungsgeflecht, das kurz auf eine Formel gebracht werden kann: **BSM – Dienstleister für unsere Kunden!**

An dieser Stelle gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in unserem Unternehmen BSM jeden Tag aufs Neue dafür Sorge tragen, dass unser Leistungsversprechen eingelöst werden kann. Ebenso gilt mein Dank unserer Eigentümerin, der Stadt Monheim am Rhein, die durch ihr finanzielles Engagement erst die Umsetzung unserer Leistung ermöglicht.

Monheim am Rhein, im Juli 2016

Detlef Hövermann
Geschäftsführer der Bahnen der Stadt Monheim GmbH

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtsjahres in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht.

Es fanden fünf ordentliche Sitzungen statt, in denen die erforderlichen Beschlüsse gefasst wurden. Der Geschäftsführer hat den Aufsichtsrat laufend über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht für das Jahr 2015 wurden durch die von der Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer bestellte Integritas Gesellschaft für Revision und Beratung mbH, Langenfeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschaftsversammlung in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung die Feststellung.

Der Verlust wird nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH unter Beachtung der Zulässigkeit nach EU-Kriterien ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Geschäftsführer für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und allen Beschäftigten des Unternehmens seinen Dank für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit aus.

Monheim am Rhein, im Juli 2016

Zimmermann

Daniel Zimmermann
Bürgermeister

Mit den BSM-Bussen gut unterwegs

Es gibt viele gute Gründe, warum Menschen Tag für Tag die BSM-Busse benutzen. Je nach Zielgruppe sind ihre Motivationen unterschiedlich. Deutlich wird aber eigentlich immer: „Gut, dass es die Bahnen der Stadt Monheim gibt!“

Natürlich ärgert man sich schon mal, wenn ein Bus zu spät kommt. Aber die Freundlichkeit der Busfahrerinnen und Busfahrer, die Qualität der Fahrzeuge und die fortlaufenden sicht- und fühlbaren Service-Verbesserungen werden oft hervorgehoben.

Lesen Sie, was treue BSM-Kundinnen und -Kunden berichteten.

Mit den BSM-Bussen gut unterwegs

... und Geld für eine schicke Wohnung sparen

Eileen, Auszubildende im ersten Lehrjahr:

„Schon in der Schulzeit war es für mich ganz selbstverständlich, den Bus zu nehmen. Und mit meinem Ausbildungsgehalt sind große Sprünge wie zum Beispiel ein eigenes Auto kaum möglich. Ich möchte ja auch noch Geld für andere persönliche Wünsche übrighaben. Da freue ich mich doch, dass meine Firma das Monatsticket für Bus und Bahn unterstützt.

Ich komme morgens pünktlich bis ganz nah an die Firma ran, mache mir die Nerven nicht im Frühstau kaputt und kann das Ticket außerdem in meiner Freizeit nutzen. In meiner Straße wäre eh kaum Platz, um noch ein zusätzliches Auto abzustellen – und es bringt doch nichts, weiter entfernt parken zu müssen und dann noch bis zu Hause weit zu Fuß laufen zu müssen.

Echt gut finde ich auch, dass ich hier auf der Grenze zwischen VRR und VRS gleich zwei Gebiete befahren kann. So ist es ganz leicht, am Wochenende zum Shoppen in die umliegenden Großstädte zu gelangen oder sich in der Freizeit mit Freunden zu treffen.

Ich glaube, dass das mit dem eigenen Wagen früher irgendwie einen anderen Stellenwert hatte: Für junge Leute war es vor Jahren selbstverständlich, möglichst früh Führerschein und Auto zu haben. Heute kenne ich ganz viele, die sich das Geld lieber für die chice Wohnung in der City aufheben – und gleichzeitig noch was für die Umwelt tun.“

Mit den BSM-Bussen gut unterwegs

... und sich das Leben etwas einfacher gestalten

Waltrud und Heinz sind Feuer und Flamme für die Fahrt mit dem Bus. Das Rentnerpaar:

„Na klar, als wir noch jünger waren, war uns kein Weg zu weit – mit dem eigenen Auto haben wir die Welt erkundet, bis in den letzten Winkel, wo man gerade noch irgendwie hinfahren konnte. Öffentliche Verkehrsmittel? Das war damals kein Thema für uns.

Doch heute muss man sagen: Einfacher und sicherer geht es ja gar nicht! Wir steigen fast vor der Haustür in den Bus ein und sind in ein paar Minuten an einem der S-Bahnhöfe in der Nähe. Und dann ruckzuck ohne langes Suchen und horrende Parkgebühren in der Innenstadt von Düsseldorf oder Köln. Stress haben wir genug gehabt in unserem Leben. Jetzt darf es gerne etwas bequemer sein. Wenn wir wollen, können wir sogar unsere Fahrräder mitnehmen, uns an eine schöne Stelle bringen lassen und dann eine Tour in vernünftiger Länge machen, statt uns schon beim Montieren der Räder auf einem Autoträger oder mit der Hinfahrt auf eigener Achse müde zu machen. Der ‚Freizeitexpress NE 13' macht uns das seit Jahresbeginn noch leichter: Immerhin fährt er am Wochenende den ganzen Tag vom Langenfelder S-Bahnhof über die Monheimer Stadtmitte zum Rheinufer, nach Baumberg und zurück. Und unsere Enkel kommen damit spät nachts sicher nach Hause.

Aber zurück zu unserer eigenen Freizeit. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich die Dinge ändern: Wir haben ja eigentlich gar keine normalen Fahrräder, sondern E-Bikes. Haben wir früher natürlich auch nicht benutzt – man wollte sich doch nicht mit einem „Hilfsmotörchen" lächerlich machen... Aber heute gibt es nichts Schöneres, als die modernen Möglichkeiten zu nutzen, die einem das Leben ein bisschen einfacher gestalten.

Das eigene Auto ist immer noch da, aber es bleibt halt auch immer öfter mal stehen. Bus und Bahn? Können wir nur empfehlen!"

Mit den BSM-Bussen gut unterwegs

... und das eigene Auto kann noch warten

Lars, Miriam, Hank und Isabelle, Schüler aus Monheim und Baumberg:

„Bus und Bahn? Na klar! Wir sitzen schön trocken im Bus und sehen bei der Fahrt zur Schule manche aus unserer Stufe durch den Regen radeln oder sich gleich morgens die Frisur mit einem Mofa-Helm ruinieren. Man kann im Bus miteinander reden oder sich Neuigkeiten auf dem SmartPhone zeigen. Und wir haben auch schon mal die letzten Hausaufgaben kurz vor der ersten Stunde im Bus erledigt (lachen).

Von früher kennen wir noch Busse mit vielen Schmierereien und alter Innenausstattung, die waren laut und haben schwarzen Ruß aus dem Auspuff gepustet, aber heute ist alles topmodern, ganz leise und sauber, man fühlt sich einfach wohl. Ok, zu Schulbeginn und dann, wenn alle nach Hause wollen, sind die Busse manchmal ganz schön voll. Aber dann kommen ja oft noch auf den Strecken von Baumberg, Langenfeld und Hitdorf nach Monheim die E-Busse dazu und helfen, den Ansturm zu bewältigen. Nervig ist natürlich, wenn der Fahrer nicht los kann, weil viele trotz Durchsagen meinen, direkt hinter der Tür stehen bleiben zu müssen. Aber zum Beispiel am Schulzentrum kommt ja sowieso fast jede Minute eine Linie an – man muss nie lange an der Haltestelle warten.

Die spacigen neuen Digital-Anzeiger sagen einem wie in Köln oder Düsseldorf ja sogar, wann der nächste Bus genau da sein wird. Das läuft super! Für unsere Eltern ist es bestimmt auch ein gutes Gefühl, dass wir sozusagen mit Profi-Chauffeur auf größere oder kleinere Touren gehen können. Gerade der NE 13 und der NE 14 sind echt cool, weil wir damit auch nach dem Besuch im Club, auf einer Party von Mitschülern, im Kino oder am Wochenende gut zum Feiern und auch wieder gut nach Hause kommen. Busfahren ist top – das eigene Auto kann ruhig noch warten.“

Mit den BSM-Bussen gut unterwegs

... und auch ein bisschen stolz sein dürfen

Ali und Anefir, Busfahrer und Verkehrsmeister bei den Bahnen der Stadt Monheim:

„Wir haben einen Super-Job: Wir können etwas für andere Menschen tun, lernen jeden Tag neue kennen und treffen Altbekannte wieder. Das Team bei den Bahnen der Stadt Monheim ist prima, alle halten zusammen und wollen wirklich, dass die Leute aus Monheim, Baumberg und Umgebung immer sicher und so pünktlich wie möglich an ihre vielen Ziele kommen. Aber zugegeben: Im Moment ist das mit der Pünktlichkeit so eine Sache. Wegen der vielen Baustellen in und um Monheim und Baumberg kommen wir auch mit den Bussen nicht so gut voran, wie wir das gerne hätten.

Dennoch: Wenn man nach Dienstschluss einen großen Teil der BSM-Flotte auf dem Betriebshof an der Daimlerstraße stehen sieht, macht einen das schon auch irgendwie stolz. Wir haben top-moderne Fahrzeuge, die von unserer eigenen Werkstatt in einem Super-Zustand gehalten werden. Mit Hilfe von ausgeklügelter Technik können wir unseren Service immer weiter verbessern. Denn es macht auch einem Busfahrer mehr Spaß, ohne Stress rechtzeitig an der Haltestelle anzukommen – dann merkt man richtig, dass auch von den Fahrgästen die Anspannung abfällt, weil der nächste Anschluss einfach ‚passt' und sie rechtzeitig zur Schule, zum Job oder anderen Terminen kommen.

Wir würden uns jederzeit wieder für die Bewerbung bei den Bahnen der Stadt Monheim entscheiden. Zuverlässige Arbeitszeiten, korrektes Geld und mehr Karrierechancen, als man vielleicht denkt, sprechen für sich. Und, wie gesagt: Man hilft anderen ja täglich dabei, ein bisschen bequemer und sicherer durchs Leben zu kommen – das ist ein gutes Gefühl."

Mit den BSM-Bussen gut unterwegs

... und ohne Stress zum Arbeitsplatz gelangen

Nina und Daniel basteln an ihren Karrieren und sind privat ein Paar:

„Mit dem Auto zum Job – das wäre echt eine Katastrophe, von den Kosten ganz zu schweigen. Wir wollen ja was von der Welt sehen, das Geld nehmen wir lieber für Reisen und Hobbies. Auch den Stress gerade morgens muss man sich doch nicht antun, so ein Arbeitstag ist eh schon anstrengend genug. Da ist es viel angenehmer, bei der Fahrt zur Arbeit noch einmal die Präsentation für den Vormittag durchgehen zu können oder mit den meist gut gelaunten und schon richtig wachen Fahrerinnen und Fahrern ein paar nette Worte zu wechseln, bevor man den ganzen Tag nur noch Kolleginnen und Kollegen sieht.

Bei der Heimfahrt ist es ja fast dasselbe Spiel: Entweder werden die Autofahrer in den letzten Stunden des Arbeitstages ganz nervös, um rechtzeitig vor dem Stau loszukommen – oder aber sie schlagen irgendwie noch eine Stunde tot, um erst nach der Rush-Hour zu starten. Wir nehmen so oft es geht den SB79 – allein die erstaunten Gesichter der Autofahrer, wenn der Schnellbus über die Autobahn düst, um auf direktem Weg zum Langenfelder S-Bahnhof zu kommen, sind Geld wert.

Einer unserer Arbeitgeber fördert die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ganz gezielt, bei dem anderen muss man vielleicht nochmal nachhaken. Der Firmenparkplatz ist eh immer viel zu voll, und jetzt wird überlegt, das Nachbargrundstück zu kaufen und es mit einem weiteren Parkplatz zuzupflastern. Da müsste der Chef doch eigentlich froh sein, wenn mehr Leute mit Bus und Bahn kommen. Die Haltestelle könnte fast so wie die Firma heißen, so nah ist sie am Hauptgebäude. Jetzt haben wir so viel von der Arbeit gesprochen. Aber auch in der Freizeit ist das mit Bus und Bahn super. Wir haben doch keine Lust, vor dem Shopping stundenlang durch die Innenstädte zu kurven. Und erst recht nicht, den Führerschein zu riskieren, wenn wir uns zur Feier eines schönen Tages zum Beispiel in Düsseldorf noch einen Prosecco und ein Bier gönnen.“

Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftstätigkeit

Die Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM) sind in den Konzernkreis der städtischen Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV) integriert. Als 100 %-iges Tochterunternehmen sind die BSM für Planung und Durchführung des „Öffentlichen Personennahverkehrs“ (ÖPNV) in der Stadt Monheim am Rhein und den angrenzenden Gebietskörperschaften zuständig. Neben der ÖPNV-Sparte trat das Unternehmen 2015 als Eisenbahninfrastrukturunternehmen am Markt auf.

Mit ihrer Mitgliedschaft in den beiden größten Verkehrsverbünden Nordrhein-Westfalens, dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), nehmen die Bahnen der Stadt Monheim GmbH eine besondere Rolle im regionalen ÖPNV ein.

Neben der BSM bilden das Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH (99 %), die Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH (100 %), die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (100 %), die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (35,6 %) und die Verbandswasserwerk Beteiligungs-GmbH (35,6 %) den MVV-Konzernverbund.

Geschäftsentwicklung

Bedingt durch eine solide konjunkturelle Lage in Deutschland wuchs die deutsche Wirtschaft in 2015 um durchschnittlich 1,7 % (Vorjahr: 1,6 %). Im gleichen Zeitraum betrug das Wirtschaftswachstum in der Eurozone 1,6 % (Vorjahr 0,9 %). Weiterhin lässt sich feststellen, dass das zweite Jahr in Folge die starke Binnennachfrage der Hauptträger des deutschen Wirtschaftswachstums darstellt. Diese Entwicklung schlug sich wie bereits in den Vorjahren in der gesamtdeutschen Staatsverschuldung nieder, die weiterhin um Null tendiert.

Der VRS verzeichnete im Jahr 2015 einen Fahrgast- und Einnahmenzuwachs über das gesamte Ticketsortiment. So stiegen die Fahrgastzahlen von 2014 nach 2015 um 4,8 Millionen Fahrgäste bzw. 0,9 %. Parallel hierzu erhöhten sich die VRS-Einnahmen zum einen aufgrund einer 2,8 %-igen Preiserhöhung zum 01.01.2015 und zum anderen in Folge der ebenfalls zum 01.01.2015 in Kraft getretenen Tarifkooperation VRS-Aachener Verkehrsverbund (AVV) um 29,16 Millionen Euro bzw. 4,8 % zum Vorjahr.

Anders als im Vorjahr war 2015 für den VRR ein relativ erfreuliches Jahr. So blieben die Fahrgastzahlen trotz negativen demografischen Entwicklungen zum Vorjahr nahezu konstant (-1,2 Millionen bzw. -0,1 %). Dies spiegelt sich auch in den VRR-Einnahmen 2015 wider, die sich in Folge einer 3,8 %-igen Preiserhöhung zum 01.01.2015 – inkl. der Landesmittel für SozialTicket – kombiniert mit der ersten Stufe der Tarifstrukturreform um 45,8 Millionen Euro bzw. 4,0 % gegenüber 2014 erhöhten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

BSM weist zum 31. Dezember 2015 eine Bilanzsumme von 16.874 TEUR (Vorjahr: 17.451 TEUR) aus. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres erhöhte sich zum Vorjahr (15,8 %) auf 16,3 %. Im Geschäftsjahr 2015 lagen liquide Mittel in ausreichendem Maße vor, so dass die Liquidität jederzeit gesichert war.

Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015

Die prägenden Ereignisse des Geschäftsjahres 2015 bestanden zum einen in der Nachwirkung des Gesellschafterbeschlusses vom 05. Februar 2014 zur Aufgabe des Eisenbahnbetriebes der BSM zum 31.12.2014, die in 2015 zum Verkauf der ersten BSM-Lokomotive in Höhe von 390 TEUR führte; und zum anderen in der gesetzlichen Änderung des den finanzmathematischen Pensionsgutachten zugrundeliegenden Rechnungszinssatzes, die zu einer merklichen Entlastung der Ertragslage des Unternehmens führte. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Pensionsrückstellungen beläuft sich auf 571 TEUR.

Insoweit verbesserte sich das Ergebnis vor Verlustübernahme um 496 TEUR auf -2.187 TEUR. Es setzt sich aus einem Betriebsergebnis unter Einbezug der sonstigen Steuern von -1.926 TEUR (Vorjahr: -2.111 TEUR), einem Finanzergebnis von -432 TEUR (Vorjahr: -475 TEUR) und einem außerordentlichen Ergebnis von 171 TEUR (Vorjahr: -97 TEUR) zusammen.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der MVV wird der Jahresverlust von der MVV übernommen. BSM weist nach der Verlustübernahme ein ausgeglichenes Jahresergebnis von null aus.

Die Umsatzerlöse im Personenverkehr der BSM sanken u. a. aufgrund von Rückzahlungsansprüchen im Rahmen der Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderten- und Schülerbeförderung um 194 TEUR. Gegenläufig beeinflussten die Fahrpreisanpassungen in den Verkehrsverbünden zum 01.01.2015 mit +3,8 % (VRR) bzw. +2,8 % (VRS) die Umsatzerlöse in der Bussparte. Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses zur Schließung des Bahnbetriebes und der alleinigen Fortführung der Eisenbahninfrastruktur reduzierten sich die Erlöse im Güterverkehr auf 85 TEUR gegenüber 1.134 TEUR im Vorjahr.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das bei der BSM bestehende Risikomanagementsystem wird in enger Abstimmung mit dem Mutterunternehmen Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH geführt und in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Bei der Aktualisierung werden die bereits bekannten Risiken auf Aktualität geprüft und ggf. neu bewertet. Hinzugekommene Risiken werden analysiert, bewertet und im jährlich aufzustellenden Risikobericht erfasst. Ein verantwortlicher Risikomanager ist im Unternehmen benannt, für die einzelnen Unternehmensbereiche zeichnen Risikobeauftragte verantwortlich. Bestandsgefährdende Risiken sind auch im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Die übrigen von der Gesellschaft erfassten Risiken wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit ihrer betrieblichen Tätigkeit ermittelt und liegen im üblichen Rahmen eines Schieneninfrastruktur- und ÖPNV-Unternehmens. Sie werden von der Gesellschaft als nicht wesentlich für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingeschätzt.

Die Bahnen der Stadt Monheim GmbH haben mit ihrem Eigentümer und mit allen Aufgabenträgern Betrauungsregelungen abgeschlossen und damit die Übergangsregelungen der EU-Verordnung 1370/2007 in Anspruch genommen.

Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr erhöht zum 01. Januar 2016 die Fahrpreise um durchschnittlich +2,9 % und der Verkehrsverbund Rhein-Sieg zum gleichen Zeitpunkt um +2,8 %. Die aufgezeigten Preissteigerungen werden die kassentechnischen Einnahmen positiv beeinflussen.

Die tatsächlichen Einnahmenzuscheidungen 2016 werden jedoch von den regelmäßig durchgeführten Fahrgastzählungen im VRR bzw. nach einer Einigung zur Einnahmenaufteilung 2009 im VRS abhängen.

In 2016 stehen Tarifverhandlungen an, in denen sich die Tarifparteien des TV-N NRW auf eine durchschnittliche Lohn- und Gehaltssteigerung einigen werden – Ende April 2016 zeichnete sich für 2016 eine Einigung bei einer durchschnittlichen 2,4 %-en Erhöhung ab.

Im Bereich der Materialbezugskosten ist eine Prognose der Ölpreisentwicklung aufgrund der Entwicklungen der internationalen Finanzmärkte und der Globalisierung der Märkte bis zum Jahresende nicht möglich.

Aufgrund der strukturell bedingten defizitären Leistung im ÖPNV wird auch das Ergebnis 2016 keinen Gewinn zulassen.

Monheim am Rhein, im Mai 2016

Detlef Hövermann
Geschäftsführer der Bahnen der
Stadt Monheim GmbH

Bilanz

der Bahnen der Stadt Monheim GmbH zum 31.12.2015

Aktivseite	31.12.2015 in EUR	Vorjahr in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	634.085,92	720
II. Sachanlagen	9.051.583,86	8.841
III. Finanzanlagen	3.173.290,81	2.546
	12.858.960,59	12.107
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	247.655,15	289
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.618.003,62	5.021
I. Wertpapiere	34.515,03	
VI. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	112.231,84	33
	4.012.405,64	5.343
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.287,51	1
	16.874.653,74	17.451

Passivseite	31.12.2015 in EUR	Vorjahr in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.380.000,00	2.380
II. Kapitalrücklage	375.290,87	375
	2.755.290,87	2.755
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.554.056,64	2.531
C. Rückstellungen	11.049.455,19	11.105
D. Verbindlichkeiten	492.935,15	1.043
E. Rechnungsabgrenzungsposten	21.915,89	17
	16.873.653,74	17.451

Gewinn- und Verlustrechnung
der Bahnen der Stadt Monheim GmbH zum 31.12.2015

Aktivseite		31.12.2015 in EUR	Vorjahr in TEUR
1. Rohergebnis		4.871.859,78	5.021
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.216.022,42		-3.328
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-879.677,99		-1.363
und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	(-221.433,09)	-4.095.700,41	(-699)
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-947.822,72	-878
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.479.037,15	-1.555
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.748,79	17
(davon aus verbundenen Unternehmen)		(0,00)	(2)
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-456.146,40	-492
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.083.098,11	-2.578
8. Außerordentliche Aufwendungen		-96.855,00	-97
9. Sonstige Steuern		-7.494,57	-8
10. Erträge aus Verlustübernahme		2.187.447,68	2.683
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		0,00	0

Anhang zum Jahresabschluss 2015

Allgemeine Angaben

Die Bahnen der Stadt Monheim GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz nach §§ 266 HGB ist gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 erweitert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt wurden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen, die bis zum 31.12.2011 angeschafft wurden, sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzgl. von Investitionszuschüssen und planmäßigen Abschreibungen bewertet.

Aufgrund des Übergangs vom oben genannten Nettoausweis der Investitionszuschüsse auf den Bruttoausweis, erfolgt die Bewertung der erstellten Anlagen sowie Anlagen im Bau seit dem 01.01.2012 auf Basis der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzgl. der planmäßigen Abschreibungen. In Folge dessen werden die im Geschäftsjahr erhaltenen Investitionszuschüsse für Anlagen im Bau bzw. erstellte Anlagen ab dem oben genannten Zeitpunkt als ein Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz dargestellt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 150 EUR werden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR erfolgt gemäß § 6 Abs. 2a EStG die Aktivierung auf Sammelposten. Diese werden im Geschäftsjahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zum Nennwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten abzgl. erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit dem Zeitwert angesetzt, der sich aus dem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergibt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß Artikel 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 4,31 % p.a. und zukünftigen Gehaltanpassungen von 2 % p.a. sowie einem Anstieg der Pensionen von 1 % p.a. angesetzt. Gegenüber versicherungsmathematischer Berechnungen unter Zugrundlegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 3,89 % p.a. gemäß § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des BilMoG ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 571 TEUR. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Heubeck verwendet. Der zum 31.12.2015 bestehende Unterschiedsbetrag zwischen den Rückstellungen nach altem und neuem Recht in Höhe von 872 TEUR wird bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr abgebaut.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagengitter ersichtlich.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen gegen die MVV und resultieren im Wesentlichen aus dem Verlustausgleich für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 6 TEUR (Vorjahr 3 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u. a. Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten (336 TEUR) und Forderungen aus Unfällen (627 TEUR).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Schadensabrechnungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Urlaub sowie Überstunden, den Übersteigerausgleich im VRR und VRS sowie für ausstehende Rechnungen.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeitvereinbarungen von 55 TEUR ergibt sich gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB nach Verrechnung mit dem Zeitwert der zu deren Sicherung vorgehaltenen Vermögensgegenstände in Höhe von 107 TEUR zum 31.12.2015.

Wie in den Vorjahren betragen die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten weniger als ein Jahr.

Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Pensions- und sonstigen Rückstellungen Differenzen, die insgesamt zu einer Steuerentlastung führen. Da die BSM GmbH Organgesellschaft des Organträgers, der MVV GmbH ist, werden die latenten Steuern dem Organträger zugeordnet. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz beträgt 25,81 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2015 TEUR	2014 TEUR
Personenverkehr	5.168	5.362
Güterverkehr	85	1.134
	5.253	**6.496**

Von den Umsatzerlösen im Personenverkehr sind 168 TEUR (Vorjahr 119 TEUR) periodenfremd. Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erwirtschaftet.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von 1.427 TEUR in 2014 auf 1.844 TEUR ist wesentlich auf den Verkauf der Lokomotive „Max“ zurückzuführen.

Sonstige Angaben

Zur Bereitstellung des PKW-Fuhrparks ist die Gesellschaft diverse Leasingverträge mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 32 Monaten eingegangen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 39 TEUR. Weiterhin hat die Gesellschaft Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, die zum Bilanzstichtag noch eine durchschnittliche Restlaufzeit von 54 Monaten ausweisen und eine finanzielle Verpflichtung von 13 TEUR darstellen.

Im Geschäftsjahr 2015 waren im Durchschnitt 85 (Vorjahr: 87) Mitarbeiter (inkl. drei Auszubildender und ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Die Aufwendungen für ehemalige Mitarbeiter der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB betragen 136TEUR (Vorjahr: 134 TEUR), hierfür bestehen Pensionsrückstellungen von 1.170 TEUR (Vorjahr: 1.185 TEUR).

Anhang zum Jahresabschluss 2015

Das vom Abschlussprüfer berechnete Netto-Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 34 TEUR; es entfällt mit 28 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen und mit 6 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen.

Die BSM ist Tochterunternehmen der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV) mit Sitz in Monheim am Rhein.

Wegen des zwischen BSM und MVV geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages gleicht die MVV den entstandenen Verlust aus.

Die Gesellschaft hat folgende Organe:

- die Gesellschafterversammlung,
- die Geschäftsführung.

Alleiniger Geschäftsführer ist Detlef Hövermann.

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Zuständigkeit des Aufsichtsrates der MVV erstreckt sich auch auf Angelegenheiten der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat, bei der MVV angesiedelt, setzt sich im Jahr 2015 wie folgt zusammen:

→ Daniel Zimmermann, Bürgermeister – Vorsitzender

→ Janne Koch, Studentin

→ Lisa Pientak, Doktorandin

→ Lucas Risse, Industriekaufmann

→ Holger Radenbach, Polizeibeamter

→ Günter Bosbach, Pensionär

→ Werner Goller, Pensionär

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten von der Gesellschaft keine Vergütungen. Die Aufwandsentschädigungen wurden von der MVV an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Monheim am Rhein, im Mai 2016

Detlef Hövermann

Geschäftsführer der Bahnen
der Stadt Monheim GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2015	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Um-buchungen in EUR	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände											
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.208.691,75	25.560,31	264.951,85	0,00	969.300,21	415.444,51	113.493,93	258.035,66	344.134,29	625.165,92	720.015,73
2. geleistete Anzahlungen	0,00	8.920,00	0,00	0,00	8.920,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.920,00	0,00
	1.208.691,75	**34.480,31**	**264.951,85**	**0,00**	**978.220,21**	**488.676,02**	**113.493,93**	**258.035,66**	**344.134,29**	**634.085,92**	**720.015,73**
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte mit											
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.370.386,73	26.292,64	0,00	0,00	6.396.679,37	5.368.709,69	41.779,36	0,00	5.410.489,05	986.190,32	1.001.677,04
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.263.657,96	0,00	0,00	0,00	2.263.657,96	1.968.835,83	167,40	0,00	1.969.003,23	294.654,73	294.822,13
2. Gleisanlagen, Strecken-ausrüstung	14.748.576,84	227.148,46	0,00	627.828,51	15.603.553,81	11.369.910,25	192.684,34	0,00	11.562.594,59	4.040.959,22	3.378.666,59
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	10.792.144,75	508.133,20	1.945.835,11	0,00	9.354.442,84	7.457.934,27	459.176,80	1.809.146,96	6.107.962,11	3.246.480,73	3.334.210,48
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	342.547,54	0,00	0,00	0,00	342.547,54	291.252,28	5.779,26	0,00	297.031,54	45.516,00	51.295,26
5. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	1.878.289,34	31.438,13	660.160,51	0,00	1.249.566,96	1.337.738,14	134.741,63	656.447,63	816.032,14	433.534,82	540.551,20
6. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	239.756,00	392.320,55	0,00	-627.828,51	4248,04	0,00	0,00	0,00	0,00	4.248,04	239.756,00
	36.635.359,16	**1.185.332,98**	**2.605.995,62**	**0,00**	**35.214.696,52**	**27.794.380,46**	**834.328,79**	**2.465.596,59**	**26.163.112,66**	**9.051.583,86**	**8.840.978,70**
III. Finanzanlagen											
1. Sonstige Ausleihungen	2.545.790,81	627.500,00	0,00	0,00	3.173.290,81	0,00	0,00	0,00	0,00	3.173.290,81	2.545.790,81
	2.545.790,81	**627.500,00**	**0,00**	**0,00**	**3.173.290,81**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.173.290,81**	**2.545.790,81**
	40.389.841,72	**1.847.313,29**	**2.870.947,47**	**0,00**	**39.366.207,54**	**28.283.056,48**	**947.822,72**	**2.723.632,25**	**26.507.246,95**	**12.858.960,59**	**12.106.785,24**

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bahnen der Stadt Monheim GmbH, Monheim am Rhein, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

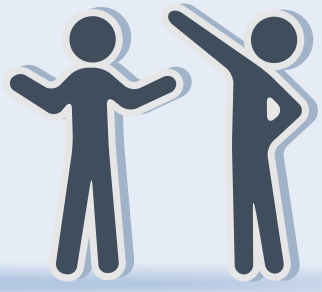
Langenfeld, 20. Mai 2016

INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Gerhold
Wirtschaftsprüfer

Frank Hüser
Wirtschaftsprüfer

Bahnen der Stadt Monheim GmbH
Daimlerstraße 10 a
40789 Monheim am Rhein
Telefon: (02173) 9574-0
info@bahnen-monheim.de



www.bahnen-monheim.de